



VÖV UTP

Verband öffentlicher Verkehr
Union des transports publics
Unione dei trasporti pubblici

Ausbildungsprogramm für die überbetrieblichen Kurse

zum Bildungsplan vom 5. Januar 2021 über die berufliche Grundbildung für

**Fachfrau öffentlicher Verkehr / Fachmann öffentlicher
Verkehr mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)**

Finale Version vom 23. April 2024

Kurzglossar zur Verständnisförderung

Ausdruck	Erläuterung
BBG	Berufsbildungsgesetz (Bundesgesetz über die Berufsbildung)
BBV	Berufsbildungsverordnung (Verordnung über die Berufsbildung)
Berufscockpit	Produktname der digitalen Lehr- und Lernplattform des Berufs
BiVo	Bildungsverordnung (Verordnung über die berufliche Grundbildung)
FL-öV	Abkürzung für den Beruf «Fachfrau/-mann öffentlicher Verkehr EFZ»
K B & Q	Kommission Berufsentwicklung und Qualität (B&Q)
login	Firma «login Berufsbildung AG» (üK-Zentrum)
LOK	Lernortkoordination
OdA	Organisation der Arbeitswelt (Berufsverband)
öV	öffentlicher Verkehr
SBBK	Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SDBB	Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung
üK	überbetrieblicher Kurs
VöV	Verband öffentlicher Verkehr (nationale OdA des Berufs)

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	4
1.1.	Grundsätze der HKO und LOK	4
1.2.	Ausrichtung der üK	4
1.3.	Anforderungen an üK-Kursleitende	4
2.	Ausbildungsprogramm	5
2.1.	Lernortkoordinationstabelle	6
2.2.	Thematische Ausrichtung der üK	6
3.	Lerndokumentation, Portfolio und Kompetenznachweis	7
3.1.	Lerndokumentation und Portfolio	7
3.2.	Kompetenznachweise	8
3.2.1.	Übersicht der Kompetenznachweise	8
	Anhänge	10
I.	Kontaktadressen	10
II.	Leistungsziele und Lern-Tätigkeiten pro üK	10

1. Einführung

Dieses Ausbildungsprogramm für die überbetrieblichen Kurse basiert auf der Bildungsverordnung und dem Bildungsplan des SBFI vom 5. Januar 2021 für die berufliche Grundbildung als «Fachmann/Fachfrau öffentlicher Verkehr EFZ».

Die üK unterstützen die Lernenden im Erwerb grundlegender Fertigkeiten als Ergänzung der beruflichen Praxis und der schulischen Bildung. Die Basis bilden die in den Grundlegendokumenten Bildungsverordnungen und Bildungsplänen definierten Inhalte.

Im Auftrag des Verbands öffentlicher Verkehr (VöV) führt login Berufsbildung AG (login) die überbetrieblichen Kurse (üK) des Berufs durch.

Die Kosten der üK werden gemäss Berufsbildungsverordnung (BBV, Art. 21 Ziffer 3) durch die Lehrbetriebe übernommen.

1.1. Grundsätze der Handlungskompetenzorientierung und Lernortkooperation

Der Bildungsplan des Berufs ist nach dem Modell der Handlungskompetenz-Orientierung (HKO) aufgebaut. Eine handlungskompetenzorientierte Berufsperson zeichnet sich dadurch aus, dass sie ihr Handwerk beherrscht und als reifer Mensch verantwortungsbewusst handelt, und zwar im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebensbereich.

Die Ausbildung an allen drei Lernorten fördert den Aufbau der Handlungskompetenzen (HK). Die Handlungskompetenzen stellen die relevanten Arbeitssituationen dar, die ausgebildete Fachleute öV am Ende Ihrer Lehre beherrschen müssen.

Das HKO-Modell erwartet von jedem Lernort, dass dieser aktiv zur Vernetzung beiträgt. Um die Zusammenarbeit zwischen den Lernorten zu ermöglichen und zu fördern, ist in der Tabelle der Lernortkoordination (LOK) der Überblick über den Zeitpunkt der Ausbildung in den Handlungskompetenzen pro Lernort festgehalten.

Für alle Lernorte erfolgt die Dokumentation der bearbeiteten Handlungskompetenzen und des Kompetenzstands im persönlichen Portfolio der Lernenden in der digitalen Lern- und Lehrumgebung «Berufscockpit».

1.2. Ausrichtung der üK

In allen üK stehen das beispielhafte Einüben beruflicher Situationen der unterschiedlichen Einsatzorte in den Lehrbetrieben sowie der Transfer (Anwendung) der unterstützenden Theorie der BFS im Fokus. Der betriebliche Alltag wird in den üK durch Vorbereitungs- und Nachbereitungsaufträgen einbezogen, und wesentliche Erkenntnisse im «Berufscockpit» dokumentiert. Diese Dokumentation ist für betriebliche Berufsbildende einsehbar.

1.3. Anforderungen an üK-Kursleitende

Für die berufspädagogische Bildungstätigkeit an üK sind die Mindestanforderungen an Kursleitende gemäss Berufsbildungsgesetz (BBG, Art. 45 und 46) wie folgt festgesetzt:

- zweijährige Praxistätigkeit im Beruf
- Abschluss einer höheren Berufsbildung oder einer gleichwertigen Qualifikation

Personen, welche eine hauptamtliche Tätigkeit im Berufsfeld ausführen und die Ausbildungstätigkeit im Nebenamt¹ üK durchführen, müssen über eine geringere berufspädagogische Bildung nachweisen (BBG, Art. 47).

2. Ausbildungsprogramm

Gemäss Bildungsplan (BiVo, Art. 8) sind 18 üK-Tage auf 5 Kurse verteilt

Art. 8 Überbetriebliche Kurse

¹ Die überbetrieblichen Kurse umfassen 18 Tage zu 8 Stunden.

² Die Tage und die Inhalte sind wie folgt auf 5 Kurse aufgeteilt:

Lehrjahr	Kurse	Handlungskompetenzbereich	Dauer
1	1	Planen und Umsetzen des Kundenangebots Sicherstellen des operativen Betriebs Kommunizieren mit Kundinnen und Kunden sowie Ansprechpartnern	4 Tage
1	2	Planen und Umsetzen des Kundenangebots Kommunizieren mit Kundinnen und Kunden sowie Ansprechpartnern	4 Tage
2	3	Sicherstellen des operativen Betriebs Kommunizieren mit Kundinnen und Kunden sowie Ansprechpartnern	4 Tage
2	4	Planen und Umsetzen des Kundenangebots Kommunizieren mit Kundinnen und Kunden sowie Ansprechpartnern	4 Tage
3	5	Optimieren von Angeboten und Betriebsabläufen	2 Tage
Total			18 Tage

Abbildung 1 Verteilung 18 üK-Tage auf 5 Kurse (Quelle: BiVo Art. 8)

Verglichen mit der vorhergehenden BiVo wurden die üK um zwei Tage verlängert. Dies trägt der höheren Komplexität des gesamten Berufsbilds Rechnung. Diese Komplexität kommt auch durch die anspruchsvollen Handlungskompetenzen des Handlungskompetenzbereichs D (Optimieren von Angeboten und Betriebsabläufen) zum Ausdruck. Weiter haben mehrere Handlungskompetenzen Leistungsziele mit erhöhter Taxonomiestufe.

Die Legende der Lernortkoordinations-Tabelle² (LOK-Tabelle) in Abbildung 2 zeigt die zeitliche Planung der üK auf:

üK, Ausbildungsorganisation

üK 1: 4 Tage, 1. Sem., KW 43 - 48, innerhalb 2 W.

üK 2: 4 Tage, 2. Sem., KW 15 - 20, innerhalb 2 W.

üK 3: 4 Tage, 3. Sem., KW 33 - 42, innerhalb 3 W.

üK 4: 4 Tage, 4. Sem., KW 01 - 08, innerhalb 2 W.

üK 5: 2 Tage, 5. Sem., KW 49 - 51, innerhalb 1 W.

möglichst keine üK in den Schulferien

Abbildung 2 Zeitpunkt üK (Quelle: LOK-Tabelle)

¹ Weniger als durchschnittlich 4 Wochenstunden

² Die aktuelle Version der LOK ist auf der Website VÖV verfügbar, URL:

<https://www.voev.ch/de/Bildung-im-oeV/Berufliche-Grundbildung/FachfrauFachmann-oeV-EFZ>

Die Verteilung von üK über 2 Wochen bietet Flexibilität im Parallelbetrieb von Berufsfachschule (BFS) und allfälligem Unterricht der Berufsmaturität (BM). Auf üK in Schulferien wird verzichtet – einerseits weil sich der Zeitpunkt von Schulferien kantonal stark unterscheiden und andererseits weil es für Kursleitende je nach Einsatzort schwer ist, während Schulferienperioden Einteilungen im Schichtbetrieb abzulehnen um Zeit für üK-Unterricht zu finden.

Die spezifischen Kalenderwochen wurden im Hinblick auf die generelle Verfügbarkeit von Kursleitenden und Verfügbarkeit von Ressourcen (Simulatoren, Exkursionen) abgestimmt. Es finden keine üK unterschiedlicher Lehrjahre gleichzeitig statt, um eine geballte Nutzung der Kursräume in den üK-Zentren von login zu vermeiden.

Kursleitende und Lernende benötigen für die üK mobile Endgeräte (Telefon, Tablet), Notebook, funktionierender Zugriff aufs «Berufscockpit» sowie die regulären Office-Programme (Microsoft 365 Apps). Für den Internetzugriff kann die Internetverbindung am üK-Zentrum genutzt werden.

2.1. Lernortkoordinationstabelle

Die Tabelle unten zeigt die in der bereits erwähnte LOK-Tabelle des Berufs. Die Semester sind aufsteigend von links nach rechts aufgeführt; pro Semester weist die LOK-Tabelle beim Lernort üK aus, ob die Einführung (E) oder eine Vertiefung (V) der Handlungskompetenz stattfindet.

Lernortkoordination (LOK)	LOK - curricularer Aufbau																	
	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			5. Semester			6. Semester		
zum Bildungsplan vom 5. Januar 2021 über die berufliche Grundbildung für Fachfrau öffentlicher Verkehr EFZ / Fachmann öffentlicher Verkehr EFZ	BFS	üK 1	Betrieb	BFS	üK 2	Betrieb	BFS	üK 3	Betrieb	BFS	üK 4	Betrieb	BFS	üK 5	Betrieb	BFS	Betrieb	
a Planen und Umsetzen des Kundenangebots: BFS - 1. LJ 120 Lektionen																		
a1: Angebots- und Betriebskonzepte für Transportdienstleistungen erstellen	G/45	E									V	E/P						
a2: Fahrplanvarianten entwickeln und beurteilen	G/15	E	E/P								V							
a3: Bedarf an Infrastruktur-, Personal- oder Fahrzeugressourcen zur Umsetzung des Transportauftrags ermitteln		E		G/20		E/P					V							
a4: Personaleinsatzpläne, Fahrzeugeinsatzpläne oder die Zuteilung der Infrastrukturressourcen zu den Transportaufträgen ermitteln				G/40	E	E/P					V							
b Sicherstellen des operativen Betriebs: BFS - 2.LJ 80 Lektionen / 3. LJ 20 Lektionen																		
b1: Betriebsablauf von Transportdienstleistungen im Normalbetrieb sicherstellen		E					G/15		E/P					V/10				
b2: Abweichungen vom Normalbetrieb bei der Ausführung von Transportdienstleistungen erkennen							G/20	E		V/40		E/P		V/05				
b3: Infrastruktur, Personal- und Fahrzeugeinsatz für Transportaufträge während einer Abweichung ermitteln							G/05	E/V	E/P					V/05				
b4: Infrastruktur, Personal und Fahrzeuge für Transportaufträge nach Abweichungen in den Normalbetrieb ermitteln								E/V				E/P						
c Kundeninformation im Personen- oder Güterverkehr planen und in den Systemen erfassen																		
c1: Kundeninformation im Personen- oder Güterverkehr planen und in den Systemen erfassen	*	E	E/P				G/10				V						*	
c2: Kundinnen und Kunden im Personen- oder Güterverkehr informieren und Kundenströme lenken				*	E	E/P	G/10			*	V						*	
c3: Rückmeldungen von Ansprechpartnern und Kundinnen und Kunden im Personen- oder Güterverkehr auswerten					E		*	V	E/P	G/20								
d Optimieren von Angeboten und Betriebsabläufen: BFS - 3. Lehrjahr 100 Lektionen																		
d1: Betriebsdaten und Informationen für die Optimierung von Betriebskonzepten oder -abläufen ermitteln											E			G/V 40	V	E/P	E/P	
d2: Soll-Ist-Analysen von Betriebsabläufen von Transportdienstleistungen erstellen und optimieren														E/V	V	E/P	G/V 60	
d3: Wirksamkeit der Optimierungsmassnahmen für Transportdienstleistungen überprüfen														V	E/P			

Abbildung 3 LOK-Tabelle

2.2. Thematische Ausrichtung der üK

Jedem üK sind gemäss Bildungsverordnung (BiVo Art. 8) bestimmte Handlungskompetenzbereiche (HKB) zugeteilt. Für jeden Kurs wurde für die inhaltliche Konkretisierung ein üK-Thema festgesetzt:

üK	Thema
üK 1	öV verstehen
üK 2	Konkretes Angebot erstellen und verständigen
üK 3	Operativer Betrieb
üK 4	Arbeiten im Planungsbüro
üK 5	Verbessern und optimieren

Die spezifische Zuordnung der Leistungsziele gemäss Bildungsplan und die Lern-Tätigkeiten pro üK sind im Anhang II («Leistungsziele und Lern-Tätigkeiten pro üK») einsehbar.³

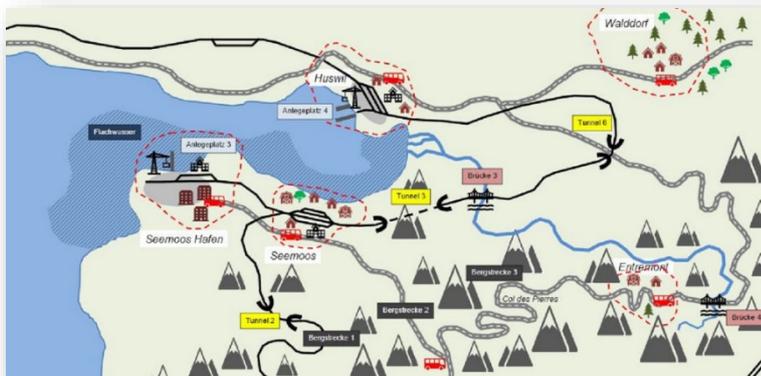


Abbildung 4 Landkarte «öv-Land»

Alle üK folgen einem thematischen roten Faden: die Durchführung eines Openairs im «öv-Land», einer fiktiven Landschaft.

Das «öv-Land» wird in jedem üK spezifisch und situativ angewendet. Die «öv-Landkarte» wird auf Deutsch und Französisch verwendet; bei Bezeichnungen der Orte und Regionen wurden beide Sprachen berücksichtigt.

Kursleitenden verwenden für jeden üK ein Drehbuch, welches den spezifischen Ablauf des üK konkretisiert. Die Drehbücher sowie die Kursunterlagen werden einlaufend durch eine Entwicklungsgruppe erstellt, welche aus Fachpersonen von Lehrbetrieben und üK-Kursleitenden besteht.

Die Lernmedien für die üK sind bewusst kurz gehalten. Kursleitende sind verpflichtet, die erstellten Unterlagen zu nutzen. Damit sollen die folgenden Qualitätsmerkmale erreicht werden:

- *einheitliche methodisch-didaktische Aufbereitung* durch einheitliche Drehbücher und vollständige Kursunterlagen mit sinnvoller methodisch-didaktischer Aufbereitung, abgestimmt auf die Möglichkeiten des «Berufscockpit»
- *branchenweite Abdeckung* durch unternehmensneutrale Dokumente
- *nationale hohe Qualität* durch identische, übersetzte Unterlagen und Info-Grafiken

3. Lerndokumentation, Portfolio und Kompetenznachweise

Das zentrale didaktische Element für die Lernenden ist die Führung ihrer Lerndokumentation im «Berufscockpit».

3.1. Lerndokumentation und Portfolio

Die Lerndokumentation für die üK besteht aus den Resultaten der für den Kompetenznachweis relevanten Arbeitsaufträge (Details siehe Abschnitt 3.2.1). Diese Aufträge sind im Kursablauf eingebettet und im «Berufscockpit» hinterlegt.

Lernende legen ihre Resultate individuell pro Auftrag ab, und geben mittels der Berufscockpit-Funktion «Feedback einholen» Kursleitenden die Möglichkeit, ihnen zu den Aufträgen formative Rückmeldungen zu geben.

³ Der Anhang wird ergänzt, sobald die üK-Kurse für die erstmalige Durchführung erarbeitet sind.

3.2. Kompetenznachweise

Gemäss Bildungsverordnung werden die Leistungen der Lernenden für die Kurse 2, 3 und 4 in Form eines Kompetenznachweises festgehalten. Das gerundete Mittel aus der Summe der drei benoteten Kompetenznachweise zählt zu 50% zur Erfahrungsnote (BiVo, Art. 15 und 19).

Die Stossrichtung jedes Kompetenznachweises wird von der Kommission Berufsentwicklung und Qualität (KBQ) geprüft und freigegeben. Anhand der Rückmeldungen der KBQ erfolgt die detaillierte Erarbeitung durch die Entwicklungsgruppe.

Kompetenznachweise bestehen aus mehreren bewerteten Bestandteilen. Die Reflexion ist ein wichtiger Bestandteil der Handlungskompetenzorientierung, und erhält auch in den üK-Kompetenznachweisen einen gebührenden Stellenwert.

Die Erarbeitung Aufträge der Kompetenznachweise erfolgt während den überbetrieblichen Kursen. Pro Bestandteil werden spezifische Beurteilungskriterien mit definierten Gütestufen (Punkte) erstellt, welche zur der jeweiligen Prüfungsart passen. Diese Informationen werden Lernenden vorgängig zur Verfügung gestellt.

Die insgesamt in allen Bestandteilen erreichten Punkte in einem üK werden gemäss der SBBK/SDBB Formel⁴ in die Kompetenznachweis-Note umgerechnet:

$$Note = \frac{\text{erzielte Punktzahl} \times 5}{\text{maximal mögliche Punktzahl}} + 1$$

Die Anwendung dieser Formel bedeutet, dass 60% der maximal möglichen Punkte den Notenwert 4.0 ergeben.

In der Regel wird jeder Bestandteil von einer (1) kursleitenden Person bewertet. Die Bewertung wird Lernenden schriftlich zur Verfügung gestellt, und schliesst Rückmeldungen resp. Begründungen ein. Kursleitende kommunizieren ein Zeitfenster, in welchem Rückfragen individuell besprochen werden können.

Noten und notenrelevante Unterlagen werden beim üK-Anbieter bis 1 Jahr nach Noteneröffnung im Qualifikationsverfahren (QV) beziehungsweise bis zum rechtskräftigen Abschluss eines Rechtsmittelverfahrens physisch oder elektronisch aufbewahrt.

3.2.1. Übersicht der Kompetenznachweise

Für die üK wurden für die Kompetenznachweise die folgenden Bestandteile festgelegt:

KN	üK (Semester)	Bestandteile
1	2 (2. Sem.)	<p>Auftrag Erstellung Ressourcenplanung Zusatzangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit <p>Auftrag Erstellung Baustellenkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit <p>Reflexionsbericht Kundengespräche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit <p>In Verbindung mit den obigen Aufträgen werden kursübergreifend auch Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und das Verhalten beurteilt.</p>

⁴ Beschluss der SBBK/SDBB Kommission Qualifikationsverfahren vom 26. Mai 2010

KN	üK (Semester)	Bestandteile
2	3 (3. Sem.)	<p>Auftrag Erstellung Checkliste «Busunfall»</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit <p>Auftrag Erstellung Betriebskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit inkl. Präsentation <p>Auftrag Erstellung Kundeninformation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit im Planspiel <p>Reflexionsbericht aus Besuch der Leitstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit <p>In Verbindung mit den obigen Aufträgen werden kursübergreifend auch Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und das Verhalten beurteilt.</p>
3	4 (4. Sem.)	<p>Auftrag Umlaufplanung Buslinie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit <p>Auftrag Dienste für das Fahrpersonal planen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit <p>Auftrag Einteilung der Dienste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit <p>Reflexionsbericht zur Exkursion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit <p>In Verbindung mit den obigen Aufträgen werden kursübergreifend auch Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und das Verhalten beurteilt.</p>

Hinweis: Da gemäss Bildungsverordnung (BiVo, Art. 15) die üK 1 und 5 nicht benotet werden, sind diese in der obigen Tabelle nicht aufgeführt.

Anhänge

I. Kontaktadressen

Bei Anliegen stehen die folgenden Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung:

Anliegen	Kontaktinformationen
Fragen zu überbetrieblichen Kursen	login Berufsbildung AG, Riggenbachstrasse 8, 4601 Olten Tel. 058 852 50 00 planung@login.org
Zugang und Support Berufscockpit	Zugang: <ul style="list-style-type: none"> Lernende erhalten ihre Zugangsdaten durch login Berufsbildung AG Lernortverantwortliche bestellen den Zugang bei login Berufsbildung AG: https://www.login.org/de/bestellung-zugriff-berufscockpit-fuer-lernortverantwortliche Support Berufscockpit: <ul style="list-style-type: none"> servicedesk@login.org Tel. 058 852 55 66
Generelle Fragen zur Ausbildung	Verband öffentlicher Verkehr Dählhölzliweg 12, 3000 Bern 6 Projektverantwortliche berufliche Grundbildung info@voev.ch

II. Leistungsziele und Lern-Tätigkeiten pro üK

üK 1 – öV verstehen:

Leistungsziel	Verbundene Lern-Tätigkeiten im üK
a.1.12 Sie erstellen anhand eines Praxisbeispiels eine Reisekette/Transportkette.	Lernende erleben durch öV-Reisen die Funktionsweise einer Transportkette spielerisch.
a.2.3 Sie erstellen Fahrplanvarianten für ein Zusatzangebot unter Berücksichtigung der Fahrplanstabilität.	Fahrplanvarianten für OpenAir mit unterschiedlichen Voraussetzungen eines Zusatzverkehrs für die An- und Abreise der OpenAir-Besuchenden aufzeigen.
a.3.2 Sie überprüfen anhand eines Praxisbeispiels einen Transportauftrag in Bezug auf gesetzliche, technische und topografische Gegebenheiten.	Gegebenheiten werden exemplarisch aufgezeigt und die Abhängigkeiten zwischen den Verkehrsträgern hergestellt. Übungsbeispiel mit den Frequenzen und Thematisierung der Inhalte anhand der Karte in einem Lehrgespräch.

Leistungsziel	Verbundene Lern-Tätigkeiten im üK
a.3.3 Sie führen anhand von Praxisbeispielen Bedarfs- und Frequenzanalysen durch.	Verschiedene Frequenzen von Verkehrsunternehmungen werden im Zusammenhang mit der An- und Abreise zum OpenAir ermittelt.
b.1.5 Sie erstellen in unterschiedlichen Übungssituationen komplexe Rangierabläufe.	Es wird ein Spiel zum Rangieren durchgeführt und damit die Systematik aufgezeigt.
Sie bestimmen in unterschiedlichen Übungssituationen den Fahrzeugeinsatz mit Hilfe verschiedener Systeme.	Im Plaungs-5-Eck wird die Rollmaterialplanung anhand eines Modells aus einer Verkehrsunternehmung vertieft. Die Inhalte werden in einem Quiz vertieft.
b.1.7 Sie gewährleisten in unterschiedlichen Übungssituationen einen sicheren Weichenunterhalt.	Rangierspiel und Wagenzustellablauf. Es wird dabei aufgezeigt, warum funktionierende Weichen für einen zuverlässigen öV-Betrieb wichtig sind.
c.1.3 Sie erstellen anhand von Fallbeispielen adressatengerechte Kundeninformationen.	Kundeninformationssysteme werden auf der Reise praktisch erlebt und in der Präsentation vorgestellt. Die Kundeninformation wird exemplarisch für das OpenAir erstellt und die eigenen Erfahrungen als Kunde/Reisende in die Planung miteinbezogen.
c.1.4 Sie bestimmen anhand von Fallbeispielen die einzusetzenden Systeme und begründen ihre Wahl.	Die Kundeninformationssysteme werden exemplarisch für das OpenAir konzeptioniert.

üK 2 – Konkretes Angebot erstellen und verständigen

Leistungsziel	Verbundene Lern-Tätigkeiten im üK
a.4.1 Sie leiten Planungsvarianten der Personal- und Fahrzeugressourcen aus einem ausgearbeiteten Fahrplan ab.	Netznutzungsplan BAV, ZWL mit vorhandenen Fahrzeugen je EVU planen, Rollenspiel «Fahrplankonferenz», Planung des Zusatzverkehrs Openair
c.2.2 Sie lenken in Übungssituationen Reisende und Güter bei Abweichungen vom Normalbetrieb situationsbezogen.	Produzieren eines Werbespots: Nutzen eines Zusatzangebotes (Transportkonzept erstellen, Attraktivität des Zusatzangebotes, Zielgruppen, Kundensicht einnehmen, ...)
c.3.1 Sie führen in unterschiedlichen Übungssituationen anspruchsvolle Kundengespräche.	Rollenspiele zu den Themen Bereichsübergreifende Zusammenarbeit, Fahrplankonferenz (interne Kunden) und anspruchsvolle Kundengespräche (Beispiel Kundenlenkung)

üK 3 – Operativer Betrieb

Leistungsziel	Verbundene Lern-Tätigkeiten im üK
b.2.1 Sie stellen in unterschiedlichen Übungssituationen Abweichungen vom Normalbetrieb fest.	Analyse der aktuellen Betriebslage. Simulationsspiel zum Thema «Normalbetrieb und Abweichungen unter Zeitdruck» mit Brio-Bahn.
b.2.2 Sie wenden in Übungssituationen verschiedene Checklisten an.	Funktionsweise einer Checkliste verstehen, verschiedenen Checklisten vergleichen und Erstellen einer Checkliste. Legotechnik Spiel: Legokipper wird einmal mit und einmal ohne Anleitung (=Checkliste) zusammengebaut.
b.2.3 Sie schätzen in unterschiedlichen Übungssituationen unter Zeitdruck das Ausmass und die Auswirkungen einer Abweichung ab und bestimmen die Sofortmassnahmen.	Erstellung eines Betriebskonzeptes bei einem Unterbruch im Bahnhof Oensingen. Planspiel: Abweichungen vom Normalbetrieb wahrnehmen und Abhängigkeiten zwischen den betroffenen TU erkennen und gemeinsam handeln.
b.3.1 Sie passen in unterschiedlichen Übungssituationen den Ressourceneinsatz in den entsprechenden Systemen an und bestimmen die zu informierenden Stellen.	Konzeptentwicklung zu einer Abweichung des Normalbetriebs
b.4.4 Sie überführen in unterschiedlichen Übungssituationen Ressourcen zum geeigneten Zeitpunkt in den Normalbetrieb.	Partnerarbeit: Rückführung in den Normalbetrieb: Leitstelle passt die Fahrzeugumläufe bei einem Streckenumbruch an und führt diese nach deren Behebung wieder in den Normalbetrieb.
c.3.1 Sie führen in unterschiedlichen Übungssituationen anspruchsvolle Kundengespräche.	Rollenspiele Kundenkommunikation, Kommunikation Top und Flop

üK 4 – Arbeiten im Planungsbüro

Leistungsziel	Verbundene Lern-Tätigkeiten im üK
a.1.15 Sie analysieren eine Transportkette exemplarisch in Bezug auf den wirtschaftlichen Ressourceneinsatz, die Qualität und die Kundenzufriedenheit.	Erstellen eines Transportkonzeptes (gebündelte Transporte) für den Stückgutverkehr unter der Berücksichtigung von umweltfreundlichen Transportarten und wirtschaftlichen Ressourcen.

Leistungsziel	Verbundene Lern-Tätigkeiten im üK
a.2.6 Sie vergleichen anhand eines Praxisbeispiels Fahrplanvarianten in Bezug auf das Kundenbedürfnis, die Wirtschaftlichkeit und die Attraktivität.	Analyse von verschiedenen Kundenbedürfnissen und Überprüfung der Umsetzbarkeit (Kundenzufriedenheit, Qualität, Wirtschaftlichkeit und Attraktivität). Analyse von verschiedenen Kundenbedürfnissen und Analyse der Verbindungen von verschiedenen vorgegebenen Ortschaften und Städten zum Flughafen für die Hin- und Rückreise
a.3.5 Sie leiten aus einem Praxisbeispiel den geeigneten Ressourceneinsatz ab und begründen ihre Wahl.	Mithilfe eines zuvor erstellten Bus-Fahrzeugumlaufplanes die benötigte Anzahl Fahrzeuge ableiten und begründen (Anzahl produktive Umläufe + technische Reserven + Qualitätsreserven).
a.3.6 Sie ermitteln einen allfälligen Zusatzbedarf und bestimmen die nötigen Ressourcen.	Überprüfung der Kapazität auf einer S-Bahn Linie am Samstag (Morgen und Nachmittag) und Ausarbeitung einer Empfehlung zur Doppeltraktion.
a.4.5 Sie erstellen anhand eines Praxisbeispiels einen Umlaufplan für Fahrzeuge sowie einen Dienstplan für das benötigte Personal.	Erstellen eines wirtschaftlichen Fahrzeugumlaufplanes für eine Buslinie. Erstellen eines Dienstplanes für das Fahrpersonal unter Einhaltung des AZG und der Wirtschaftlichkeit. Erstellen einer Diensterteilung für einen Mitarbeiter für einen halben Monat. Einhaltung des AZG und Berücksichtigung der Wünsche der Mitarbeitenden.
a.4.6 Sie analysieren anhand eines Praxisbeispiels den Fahrzeugeinsatz in Bezug auf die verschiedenen Infrastrukturabhängigkeiten.	Brio-Bahn-Spiel: Bau einer nötigen Infrastruktur, um einen definierten Güterzug (Ausgangslage) zu einem neuen Güterzug zusammenzustellen (Endsituation).
c.1.5 Sie überprüfen anhand von Fallbeispielen unterschiedliche Kundeninformationen auf inhaltliche Korrektheit.	Überprüfung der selbsterstellten Kundeninformationen auf inhaltliche Korrektheit im Plenum, welche auf Basis verschiedener Bilder formuliert wurden. Kritische Betrachtung der unterschiedlichen Kundenlenkungsmassnahmen am Flughafen.
c.2.7 Sie machen beispielhaft mündliche Ansagen für verschiedene Abweichungen vom Normalbetrieb unter Zeitdruck.	Formulieren von mündlichen Ansagen für verschiedene Abweichungen vom Normalbetrieb unter Zeitdruck anhand von Bildern mit verschiedenen Ereignissen (Sturm bei Gondel, entgleister Zug, ...)

Leistungsziel	Verbundene Lern-Tätigkeiten im üK
d.1.4 Sie werten Daten unterschiedlicher Praxisbeispiele aus und bereiten diese für eine weitere Bearbeitung auf.	Analyse und Auswerten von Frequenzen, Umlaufplanungen und weiteren Daten für die Erarbeitung einer Empfehlung einer Doppeltraktion auf den nächsten Fahrplanwechsel.

üK 5 – Verbessern und optimieren

Leistungsziel	Verbundene Lern-Tätigkeiten im üK
d.1.4 Sie werten Daten unterschiedlicher Praxisbeispiele aus und bereiten diese für eine weitere Bearbeitung auf.	Auswertung und kritische Betrachtung im Plenum der mitgebrachten Datenreportings der Lernenden aus den verschiedenen Unternehmen.
d.1.5 Sie untersuchen aufbereitete Daten, in Bezug auf Vollständigkeit und Plausibilität.	Datenportal LITRA: Analyse der Flugbewegungen in der Schweiz über die letzten 20 Jahren und Vergleich der Finanzierung von Schiene und Strasse.
d.1.6 Sie visualisieren aufbereitete Daten adressatengerecht.	Sendungspünktlichkeit von Gütern mithilfe einer umfangreichen Datenbasis grafisch auswerten und analysieren.
d.2.1 Sie erstellen Soll-Ist-Analysen von vorhandenen Daten.	Analyse und Diskussion über die Grafiken der Sendungspünktlichkeit von Gütern inkl. formulieren von Optimierungspotentialen.
d.2.3 Sie werten Soll-Ist-Analysen aus und leiten methodengestützt Optimierungsmassnahmen ab.	Erstellen von Grafiken zum Thema Dieserverbrauch. Ursachen für unterschiedlichen Verbrauch diskutieren und Vorschläge für Einsparungen an die Geschäftsleitung präsentieren.
d.2.6 Sie stellen Optimierungsvorschläge aus Soll-Ist-Analysen adressatengerecht einem definierten Zielpublikum vor.	Erstellen eines Diagramms zur Pünktlichkeit von Buslinien. Auswerten und Empfehlung an die Geschäftsleitung formulieren.
d.3.1 Sie vergleichen anhand von Fallbeispielen das Vorher-Nachher und bestimmen den Erfolg der Optimierungsmassnahme.	Störungen im Winter: Mithilfe von Fotos und Beispielen von Störungsursachen mögliche Optimierungen finden und deren Erfolg ausweisen.